

Ein Spaziergang
... durch die Rosfabrik

Umbau
Das neue Zuhause ist fertig

Sozialwerk
Genten unterstützt Führung

Liebe Frau Mustermann,...

Sie haben mir einen lieben Brief geschrieben nach Ihrem Besuch in unserer Rosfabrik. Sie waren erstaunt: „Was ist aus dem alten verammelten und verschachtelten Gebäude geworden!“, schreiben Sie. Ihre Bewunderung nehme ich gern entgegen und reiche sie sofort weiter an alle, die an dieser Verwandlung mitgewirkt haben. Sie haben Recht: Jetzt erst kann man erkennen, was aus den winzigen Anfängen des Sozialwerks vor fast 30 Jahren geworden ist.

An ein paar Beispielen möchte ich Ihnen erläutern, worum es uns damals wie heute geht: Wir wollen Menschen – vor allem jungen Männern und Frauen – helfen, ihren Weg zum Arbeitsmarkt zu finden. Dabei haben wir die im Blick, die es allein nicht schaffen.

Beispiel 1: TEP. Junge Mütter wollen ihre Ausbildung abschließen. Das geht für sie nur in Teilzeit, denn sie müssen ihr kleines Kind versorgen, den Haushalt regeln, in der freien Zeit lernen. Den Kurs machen wir jetzt im zweiten Jahr. Mit 19 jungen Frauen. Im ersten Jahr haben 11 von 15 jungen Müttern mit unserer Hilfe einen Ausbildungsplatz gefunden und sind nun schon im zweiten Ausbildungsjahr.

Beispiel 2: City-Service. Lachend haben Sie mir erzählt, dass Sie die beiden

Frauen in ihrer schwarzen Uniform für Hilfspolizisten angesehen haben, als Sie Ihr Auto parken wollten. Die beiden haben Ihnen ihre Aufgabe erklärt: Sie sollen Besuchern helfen, sich in unserer Stadt zurecht zu finden; sie sollen Schäden melden, ein offenes Auge haben... Für ihren Bürgerdienst werden sie bei uns geschult, angestellt und eingesetzt. Ein Wechselspiel: Bürger helfen Bürgern.

Beispiel 3: SENIORitas. Das ist eines unserer ältesten Projekte: Wir helfen älteren Menschen durch vielfältige hauswirtschaftliche Dienste, in ihrer vertrauten Umgebung und Wohnung zu bleiben. Und zugleich werden die Helfer und Helferinnen bei uns angeleitet, richtig mit älteren Menschen umzugehen. Frauen vor allem haben bei uns die Chance, zum Beispiel nach einer Familienphase wieder beruflich tätig zu werden.

Im Oktober werde ich 75 Jahre alt. Auch wenn meine Kräfte geringer werden, will ich mich weiter mit Gottes Hilfe, mit der Unterstützung des Vorstands und des Beirates sowie der hervorragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialwerks für unsere Sache engagieren. Schließlich gibt es noch viel zu tun: Wir müssen immer wieder „neue Wege

zum Arbeitsmarkt“ eröffnen. Das ist und bleibt unsere Zielsetzung.

Wir müssen noch mehr einfache Arbeitsplätze für einfache Arbeiter anbieten, damit auch Ungelernte ihren Platz in unserer Gesellschaft haben. Dafür brauchen wir auch Verbündete in Firmen und Betrieben. Wir müssen unsere guten Kontakte zu Bildungseinrichtungen – Kindertagesstätten, Schulen, auch Pfarreien – intensivieren, damit wir ein noch stärkerer Partner für viele Institutionen und Initiativen sind, die wie wir ein Ziel verfolgen: Arbeit durch Bildung.

Wir müssen alles tun, was in unseren Möglichkeiten liegt, um vor allem

Familien in einfachen Lebensverhältnissen zu unterstützen. Die Erfahrung, die Räume und die Motivation haben wir.

Liebe Frau Mustermann, Sie müssen wiederkommen! Dann führe ich Sie wieder durch unsere Rosfabrik. Aber Sie müssen viel Zeit mitbringen. Denn es gibt unendlich viel zu erzählen, was sich in den knapp drei Jahrzehnten ereignet hat und was wir Neues planen.

Für heute grüßt Sie herzlich
Ihr Toni Jansen

„Wir müssen wieder neue Wege zum Arbeitsmarkt eröffnen.“

MORGENS IN DER VORSTANDS- UND BEIRATSSITZUNG...

Engagierte Frauen und Männer entscheiden hier über die Zukunft des Sozialwerks, haben die Finanzen im Blick und bringen neue Ideen ein – ehrenamtlich. Drei von ihnen sind im Vorstand, sechs im Beirat aktiv.

NACHMITTAGS BEI SENIORITAS...

Alle zwei Monate kommen die Geburtstagskinder von SENIORitas zu Kaffee und Kuchen, Austausch und Information zusammen. Der Geburtstagskaffee ist nur eine Möglichkeit, sich im Sozialwerk ehrenamtlich zu engagieren. An vielen Stellen können Sie sich einbringen, gleichzeitig Anerkennung und professionelle Begleitung erfahren.

NACHMITTAGS BEIM MENTORENNETZWERK...

Metin trifft sich heute mit Werner. Metin ist Hauptschüler, 15 Jahre, mit den üblichen Problemen, Werner hat lange in einer Autowerkstatt gearbeitet, junge Leute ausgebildet, einen Verein geleitet. Werner nimmt Metin künftig unter seine Fittiche – damit es mit dem Schulabschluss und der Ausbildung klappt.

VORMITTAGS BEI DER FAMILIENHILFE...

Die Ferien-Highlights sind im vollen Gange: Hier wird gebastelt und gewerkelt, morgen brechen alle Teilnehmer zu einem Zeltlager in die Eifel auf. Kinder und ihre Eltern, die von der Familienhilfe betreut werden, können dank der spendenfinanzierten Ferien-Highlights Urlaub vom schwierigen Alltag machen.

VORMITTAGS BEIM BOOT...

Die Außenwände sind abgeschliffen, die Eingeweide entfernt – bei der Instandsetzung des Boots geht es voran. Menschen aus der Arbeitsintegration des Alexianerkrankenhauses und aus Beschäftigungsprojekten des Sozialwerks – vor allem aus dem Bauprojekt – erleben hier, was sie mit vereinten Kräften schaffen können.

MORGENS AUF DEM LOUSBERG...

Heute schneiden die des Lousberg-Projekts tote Eibenwäldchen ab. Junge Erwachsene schneiden sich im Rahmen von Arbeitsprojekten wichtige Arbeitsqualifikationen und Landschaftsbau aneignen. Landschaftspark Lousberg tritt Namen wieder zu Recht.

EHRENAMT AUSBILDUNG BESCHÄFTIGUNG

VORMITTAGS BEI JOB-PLAN...

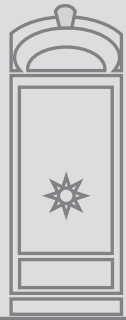
Junge Erwachsene arbeiten bei Job-Plan an ihren persönlichen Voraussetzungen, können sich in Praktika orientieren und beweisen, um so Ausbildung oder Arbeit zu finden – alles im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit im Sozialwerk. Die Finanzierung hat sich geändert, das Ziel nicht: Den Lebensunterhalt selbst verdienen.

NACHMITTAGS IM BÜRO...

Aline Brammertz und Yasemin Bilgin haben ihre Ausbildung im Sozialwerk zur Kauffrau für Bürokommunikation mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen. Ihnen werden weitere Auszubildende für Bürokommunikation folgen. Sie kommen immer wieder auch aus Qualifizierungsprojekten des Sozialwerks. Eine echte Chance!

MORGENS B...

Die letzte M... Wenn die A... Schleifpapier... und Schnee... nehmen dürf... bei der Sach... ebenso. Das... praktischen A...



Ein Spaziergang durch die

Rosfabrik

Wandern Sie mit uns durchs Sozialwerk!

Sie werden Projekte des Sozialwerks kennen lernen, die Menschen in Ausbildung und Beschäftigung begleiten. Sie werden neueste Informationen über uns bekommen. Machen Sie sich auf den Weg durch die Rosfabrik – jetzt mit den Augen entlang des Grundrisses oder gerne auch mit Ihren Füßen bei einem realen Besuch.

BEI STARTKLAR!...

Müdigkeit ist schnell verfliegen: Die Teilnehmer bei Startklar! Sägen und feilen in der Holzwerkstatt oder Messer schärfen in der Küche in die Hände. Die Teilnehmer sind schnell konzentriert. Bei der BerufeTour ist es um die Berufsorientierung der ganzheitlich.

MITTAGS BEI MAHLZEIT...

Nach dem Kochen wird heute gefeiert. Fünf der sechs Auszubildenden haben auf Anhieb die Prüfung zur Hauswirtschaftshelferin geschafft – trotz vieler schulischer und persönlicher Probleme im Vorfeld. Eine hervorragende Bilanz für die Ausbildungsküche des Sozialwerks. Zurzeit sucht eine „Mahlzeiterin“ noch eine Arbeitsstelle.

TÄGLICH BEI QUAM, TEP, EINSTIEG, BAE,...

Viele Projekte des Sozialwerks bereiten Jugendliche und junge Erwachsene nach der Schule passgenau auf den Einstieg ins Berufsleben vor und begleiten Sie in den ersten Monaten der Ausbildung. Geben Sie diesen gut vorbereiteten Jugendlichen eine Chance und sorgen Sie gleichzeitig einem Facharbeitermangel vor!



...

Teilnehmer
Äste im
sene können
elegenheiten
im Garten-
. Und: Der
ägt seinen

ABENDS BEIM CITY SERVICE...

Langsam trudeln die Mitarbeiter des City Service wieder in der Rosfabrik ein. Den ganzen Tag waren sie in der Innenstadt und in sechs Stadtteilen unterwegs: Sie geben Fremden Orientierung, sind hilfsbereit und schauen nach dem Rechten. Sie sind Bürger im Dienste der Bürger. Eine Arbeitsgelegenheit, von der viele profitieren.

MITTAGS IN DER KÜCHE...

Hier duftet's! Arbeitssuchende Erwachsene und chancenbenachteiligte Jugendliche schneiden, kochen, brutzeln leckeres Essen – für 25 Kindergärten und Schulen in der Region und bald auch für ihre Sozialwerk-Kollegen, die im Rosbistro ihre Mittagspause verbringen. So verbessern sie ihre Chancen in einem chancenreichen Berufsfeld.





DIETER GENTEN VERSTÄRKT DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM SOZIALWERK

● Immer wieder neue Herausforderungen, neue Entwicklungen am Arbeitsmarkt, neue Projekte – das Sozialwerk hat noch ganz viele Ideen und Pläne.

Mit Dieter Genten, 48, ist das neue Leitungsteam des Sozialwerks Aachener Christen komplett.

Seit dem 1. August 2010 nehmen Frau Dr. Simone Pfeiffer-Bohnenkamp und Herr Dieter Genten gemeinsam die Geschäftsführung wahr. Wir heißen Herrn Genten herzlich willkommen und wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg.

DAS SOZIALWERK GRATULIERT

● Vor 20 Jahren sind Leonhard Höfert und Roland Hagen zum 1. Oktober als pädagogische Mitarbeiter der ausbildungsbegleitenden Hilfen zum Sozialwerk gekommen. Heute bringen beide als Bereichsleiter ihre langjährige Erfahrung in das Leitungsteam des Sozialwerks ein.

Nach 10 Jahren Mitarbeit im Sozialwerk geht Sigrun Plaum, Mitarbeiterin von SENIORitas, mit ihrem 65. Geburtstag Ende September in den verdienten Ruhestand.

Bei Job-Plan gab es gleich doppelten Grund zum Feiern: Seit 10 Jahren bereitet Volker Rudolphi im Sozialwerk junge Menschen auf ihren beruflichen Einstieg vor.

Am 15. Juli feierte Rainer Klein seinen 50. Geburtstag.

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

Es steckt Leben in der Rosfabrik

Die alte Nadelfabrik bietet viele Möglichkeiten für Arbeit und Kommunikation. Umbau ist abgeschlossen.

In der Rosfabrik geht es vorwiegend um Arbeit – entweder um Menschen für eben diese (wieder) fit zu machen oder um die alte Nadelfabrik selbst für die Arbeit mit unseren Teilnehmern in ein funktionales und gleichzeitig freundliches Heim umzubauen:

Wir haben es fast geschafft!

Der Eingangsbereich an der Mörgensstraße ist nun fertig – samt frisch angelegten Beeten mit ausrangierten Pflanzen aus alten Klostergärten; das Rosbistro hat seinen Betrieb aufgenommen; der Innenhof wurde nicht nur autofrei, sondern lädt auch mit einem freundlichen Sitzbereich inklusive Ausblick auf die tiefer gelegte Pau zur kommunikativen Mittagspause ein.

Die Rosfabrik ist aber immer wieder auch ein Ort, an dem Menschen zusammen kommen können, ohne an Arbeit zu denken: Die Mitarbeiter feierten im Juli ein fröhliches Sommerfest; am Tag der Architektur besuchten viele Interessierte die Rosfabrik, um sich von den Umbauten ein eigenes Bild zu machen.



Helfen Sie helfen!

Unterstützen Sie die Arbeit des Sozialwerks Aachener Christen und spenden Sie unter dem Stichwort:

Mitausbilden
Konto: 220 230 06
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00

Mit Ihrer Spende geben Sie Jugendlichen eine Chance und investieren in ihre Zukunft.



IMPRESSUM

Herausgeber: Sozialwerk Aachener Christen e.V., Rosstraße 9-13, 52064 Aachen
Tel.: 0241 - 474930, mail@sozialwerk-aachen.de . Redaktion: Dr. Simone Pfeiffer-Bohnenkamp (v.i.S.d.P.)
Auflage: 1.500 Stk., Texte: Rauke Xenia Bornefeld, Layout: www.cub-com.de